

# Extravaganzen

Autor(en): **Rahm, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **54 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937017>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Extravaganzen

Aus der artenreichen Inner-Schanfigger Pilzflora sind hier einige Arten aufgeführt, welche bei gesteigerter Vitalität gelegentlich grosse Bestände bilden, oder «standortspezialisiert» biologisch eigene Wege gehen.

### *Clitocybe nebularis* (Abb. 1)

Auf der Hutoberfläche von *Clitocybe nebularis* entwickelten sich sekundäre, resupinate Fruchtkörperanlagen, aus denen junge Fruchtkörper der gleichen Art herauswuchsen. Die oberen Fruchtkörper wurden vom untern aus dem Boden gerissen, emporgehoben und auf dessen Hut je nach Wachstumsverschiebung in den entsprechenden Lagen weiterentwickelt.

### *Verwachsungen verschiedener Arten untereinander*

Während Verwachsungen von Fruchtkörpern gleicher Art (Isoprosphytiasis) verhältnismässig häufiger auftreten, sind Verwachsungen verschiedener Arten (Heteroprosphytiasis) immer grosse Seltenheiten. Solche Raritäten waren zum Beispiel bei der Waldbrandfläche am Calanda in Chur zu beobachten. Aus den schwarz-braunen, samtigen Stielen der *Brandmorchel*, *Morchella esculenta* var. *strotomentosa* Mos., entsprangen üppige *Kohlenkelchpilze*, *Geopyxis carbonaria* (A. & S. ex Fr.) Sacc. Auch *Peziza granulosa* Boud. dienten dem *Kohlenkelchpilz* für seine sonst saprophytischen Lebensansprüche als Nährboden.

### *Lycoperdon perlatum* Pers. (Abb. 2)

Zwillingsbildung von *Lycoperdon perlatum* Pers., *Flaschenstäubling*. Diese Laune der Natur gibt der Art ein so sonderbares Aussehen, dass auf den ersten Blick ein ungläubiges Kopfschütteln des Bestimmers folgt.

### *Onygena arientina* Ed. Fischer (Abb. 3)

Welch ein Naturwunder! Die kleine Familie *Onygena*, deren wenige Vertreter auf Hornsubstanz, Hufen, Federn und Gewöllen vegetieren, bilden auf diesen tierischen Substraten biologisch eine scharf umgrenzte Gruppe. Fundort: Scheitenböden an südexponiertem Hang an der Waldgrenze, 1950 m ü. M., auf leeren Schneckenhäuschen. – Nach Rabenhorsts «Kryptogamenflora» (1897) wurde diese seltene Spezies auch in Davos auf verwitterten Widderhörnern gefunden.

### *Gomphus clavatus* S.F. Gray, *Purpurleistling* (Abb. 4)

Oberhalb Litzirüti (Litzi = lätze Seite, Schattenseite) auf Ättisboda, 1750 m ü. M. (Ättisboda = Vaters Boden), im Fichtenwald, anfangs September 1975, leg. Dr. Franz Caduff. Hier haben sich 45 Purpurleistlinge dichtgedrängt zu einem eigenartigen Pilzknollen zusammengeballt. In dieser Form und Zahl eine Seltenheit.

### *Tricharia praecox* (Karst.) Boud. (Abb. 5)

Beim Alexandra-Palace-Hotel stand ein grosser Russkessel, dessen oberste Russschicht vollständig mit einem Pilzteppich von obiger *Tricharia* ausgekleidet war, schätzungsweise etwa 1800 Fruchtkörper! Arosa, 3. September 1957.

### *Coprinus atramentarius* (Bull. ex Fr.) Fr., *Faltentintling*

Ein absolutes Häufigkeitsmaximum erreichte die Art auf der Südseite des Hotels «Belri», 1875 m ü. M., am 25. August 1967. Auf einem Weissklee-teppich (*Trifolium repens*) waren auf ungefähr drei Quadratmetern über 2000 Exemplare zusammengedrängt. Das grösste Büschel bestand aus 415 Exemplaren.

E. Rahm



1

Abb. 1. *Clitocybe nebularis*, sekundäre, resupinate Fruchtkörperanlagen.

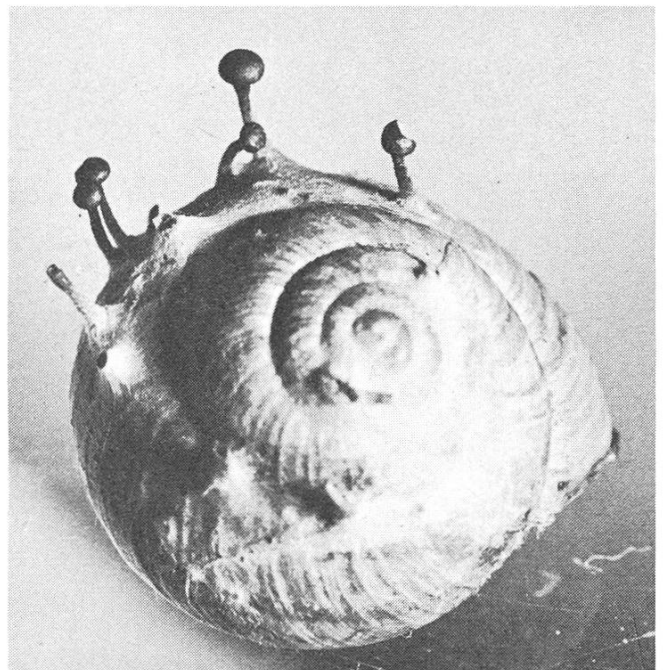
Abb. 2. *Lycoperdon perlatum* Pers., Flaschenstäubling, Zwillingbildung.

Abb. 3. *Onygena arientina* Ed. Fischer, auf leerem Schneckenhaus (etwa 4,5 mal vergrößert).

2



3



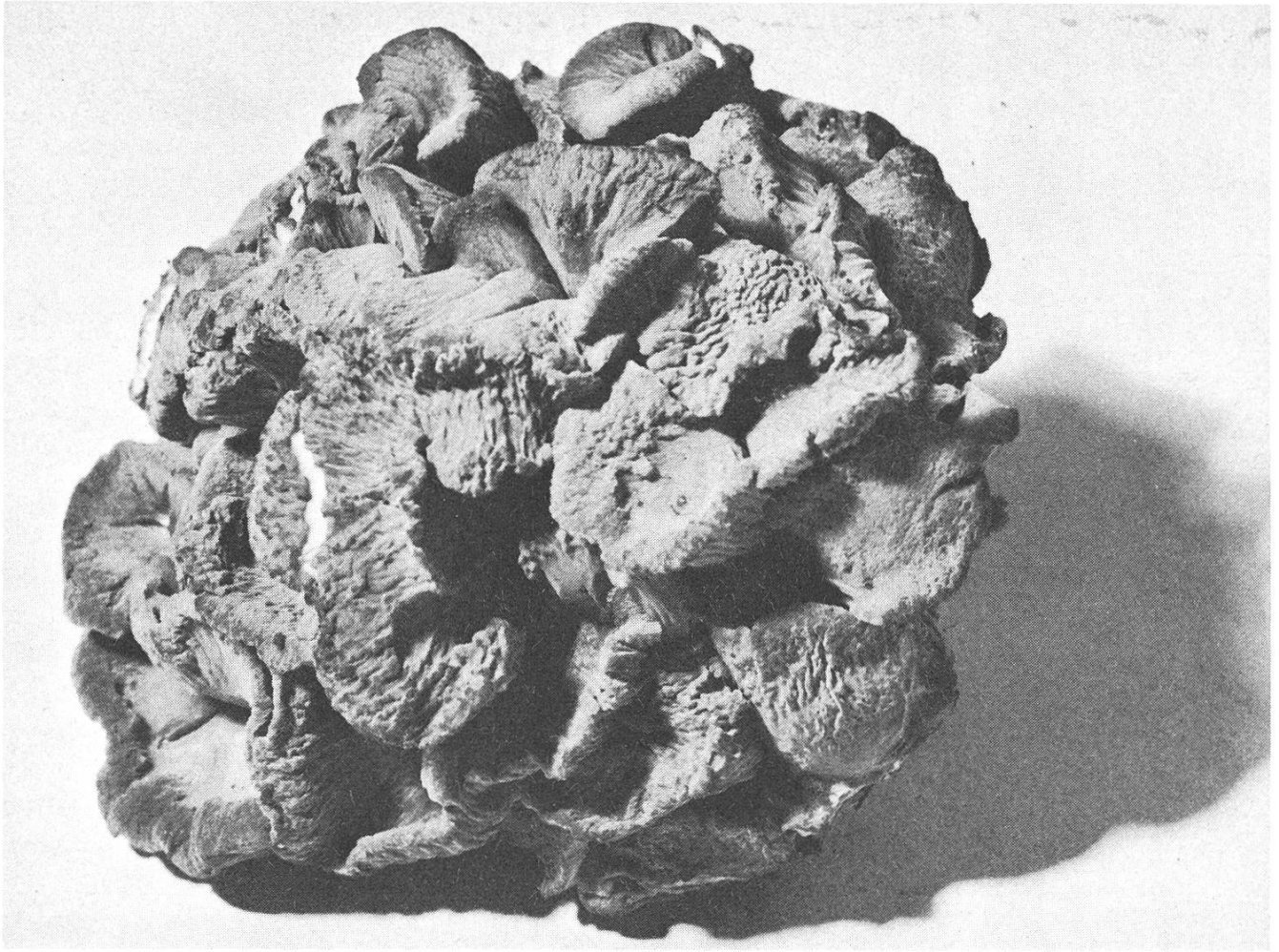


Abb. 4. *Gomphus clavatus* S. F. Gray, Purpurleistling, Pilzknollen aus 45 Fruchtkörpern.  
Abb. 5. *Tricharia praecox* (Karst.) Boud., auf Russ.

